

Beamte des BKA beim Studioleiter vorstellten. Sie sagten das ein riesiges Ermittlungsverfahren gegen mich am Laufen sei. Deshalb solle er auf keinen Fall die Adresse von Farshad Otto herausgeben, weil dies die Ermittlungen nur behindern würde. Ich wende mich an den Petitionsausschuss des Bundestages. Es kommen nur dümmlische Ausreden. In meinem Briefkasten ist Post von Kühnells Kollegen Beiße. Inoffiziell schreibt dieser: Es dürfte Klärungsbedarf bestehen. Ich schreibe einen Brief wie immer per Einschreiben an Schily bekomme jedoch niemals Antwort. Ich rufe beim Petitionsausschuss des Bundestages an und verlange jemanden der für das Aktenz. Pet. A-14-99-1030-030681 zu ständig ist. Man sagt mir der zuständige sei im Urlaub. Ich verlangte eine Vertretung. Darauf sagt man mir die gibt es nicht. Ich sage das ich auch in Berlin ständig abgehört wurde und man mir hier schreibt es sei keine dem Bund unterliegende Behörde beteiligt. Ich frage ihn ob ich mich an das Amerikanische Konsulat wenden soll. Er gerät in Panik und verbindet mich sofort mit seinem Kollegen. Dort werde ich stundenlang mit nichtsagenden Frasen vollgequatscht, bis dieser dann sagt: Dort müssen sie konkret werden. Ich sagte in aggressiven Tonfall. Ulrich Rudat, Heinz Erbach und Rademacher ist ihnen das konkret genug? Er: JA ja und dann wieder Sätze Sätze... . zwischendurch werde ich am 8.5.01 zum Gericht in Bückeberg wegen Zeugenaussage im Fall Kempke (1997) bestellt. Zu meiner Überraschung ist außer mir nur Olliver Rejzek anwesend. Wir sagen das wenige was wir sahen wahrheitsgemäß aus. Ende Mai bekomme ich vom Gericht Bückeberg einen Strafbefehl mit hundert Tagen Gefängnis oder 3000 DM Geldstrafe wegen Falschaussage 97/98 und 8.5.2001. Ich legte natürlich Berufung ein. Am 5. 6.01 mache ich eine Eingabe beim Landtag. 04070/02/14. Dieser geht lediglich auf die Weigerung Finger abdrücke zu nehmen ein. Als ich in meinem Stammlokal Fleischerei Grotefendt essen bin kommt plötzlich KK Kühnel Ok hinein. Weil ich neugierig bin gehe ich zu ihm hin und gebe ihm die Hand. Er sagte mir das Farshad Otto untergetaucht sei und das wütende Landsleute ihn suchen würden Kühnel ist extrem nervös. Ich frage ihn ob Otto nicht Alle an der Nase herum geführt hat. Er schüttelte den Kopf. Darauf er: Dazu ist er zu dumm. Ich frage ihn offen ob er der V-Mann Führer von Otto sei. Ich schick dann eine Liste mit Sachen die mir Segatholeslami entwendet hat zur Ikarusallee. Ich bekomme eine Anklageschrift wegen Anabolikabesitzes und Besitz einer Schußwaffe (Signalgeber. Daraufhin fordert mein Anwalt Akteneinsicht und bekommt die Version vom 10.4. als 3.1.01. präsentiert. Laut Farshad bin ich ein aggressiver Typ der für Geld alles macht. Er nennt mein Geheimversteck unter dem Teppich auf dem ein kleiner Schrank steht. Da wir ein Geschäft machen wollten wußte er das, ich in einem Briefumschlag mit 4000 DM (von denen mir nur 1000 DM gehörten) versteckt hatte. Genau dort sollte ich einen Revolver unterm Teppich versteckt haben. Wohlbermerkt bei Neubau und Steinfußboden. Mein Herz sollte von Anabolika und Wachstumshormonen 5 Mal so schnell schlagen wie das eines normalen Menschen. Da er wußte das ich 1996 zweimal bei Bones gelegentlich ausgeholfen hatte machte er mich kurzerhand zum Waffenhändler der Hells Angels. Der Anabolikervermittler von einem Landsmann von ihm für ganz Hannover sollte ich auch sein. Er wurde mit einem gestohlenem Auto 1 Tasche Anabolika und zwei Schußwaffen gepackt. Dies Alles sollte von einem Landsmann Namens Majid stammen, für den er dies Alles nur aufbewahren würde. Aber er wußte das Majid und seine zwei Brüder Anabolika und Waffen regelmäßig von mir beziehen würden. Als ich Majid der das Lokal Saxophone besitzt im November 2001 kennenlerne erzählt mir dieser das im Sommer 2000 zweimal in seine Wohnung eingebrochen wurde: In der Zeit in der Farshad öfter bei ihm war. Beim 2. Mal wollte die Versicherung nicht mehr zahlen. Also hatte der V-Mann Otto/ Segatholeslami vier Leute belastet und 3 Wohnungseinbrüche begangen. Am Ende des Vernehmungsprotokolls stand. Ich wurde hier gut behandelt. Mir wurde Gelegenheit zum Essen und Trinken gegeben. Mir wurde nichts versprochen.

Farshad Otto